

ZDENKO VINSKI

Im Jahr 1988 begeht sein 75. Lebensjahr und das 50. Jahr wissenschaftlicher Tätigkeit der hervorragende Wissenschaftler und bekannte Fachmann, Dr. Zdenko Vinski, wissenschaftlicher Rat.

Z. Vinski, geboren 1913 in Zagreb, beendete ebendort die Volks- und Mittelschule; er studierte zwischen 1932—1937 an der Philosophischen Fakultät der Universität Wien. Nach den schweren Weltkriegsjahren wurde er 1945 Kustos am Archäologischen Museum in Zagreb wo er bis zu seinem Ruhestand 1979 verblieb. Zwischen 1951—1953 war er Direktor dieses Museums. Die höchste wissenschaftliche Dienststufe, wissenschaftlicher Rat erhielt er 1967. Seit 1986 ist er Korrespondierendes Mitglied der Jugoslawischen Akademie der Wissenschaften und Künste in Zagreb.

Innerhalb seiner langjährigen Tätigkeit erreichte Z. Vinski bedeutende Forschungsergebnisse im Bereich der Archäologie des Frühmittelalters, aber auch der Urgeschichte. Dies ist eindeutig ersichtlich aus seinen vielzähligen Aufsätzen und Abhandlungen, veröffentlicht in diversen Publikationen, eigens in archäologischen Zeitschriften. Seine Bibliographie beträgt an hundert Einheiten (»Vjesnik Arheološkog muzeja u Zagrebu«, 3. Ser., Vol., XII—XIII, Zagreb 1979—80, IX—XV). Als Leiter der Mittelalterlichen Abteilung des Zagreber Archäologischen Museums erforschte er dessen Fundus und systematisierte dessen reiche Schau- und Studiensammlung. Er betrieb ausserdem aktive Geländeerkundung und führte etliche Grabungen durch, davon sind die umfangreichsten: Burgwall Mrsunjski lug (1949), slawisches Gräberfeld (Bijelo Brdo-Kultur) in Vukovar (1951—1953), Gräberfeld der Völkerwanderungszeit in Knin (1966—1971).

Ein eigenes Kapitel bildet die Lehrtätigkeit von Z. Vinski. Er habilitierte sich an der Philosophischen Fakultät der Zagreber Universität 1951 als Privatdozent für frühmittelalterliche Archäologie und lehrte dort als Honorarprofessor bis 1961. Berufen an die Philosophische Fakultät der Universität in Ljubljana 1967 wirkte er dort als ordentlicher Professor bis 1971. Danach hielt er zeitweilig Spezialvorlesungen in Ljubljana und in Zadar ab. Im Sommersemester 1963 war er ausserdem Gastprofessor an der Universität in Göttingen. Fachlich erzog er Generationen von Studenten, wovon einige jetzt anerkannte Fachleute sind. Seine Vorlesungen, besonders auf dem Gebiet der Völkerwanderungszeit blieben

seinen Schülern in dauernder Erinnerung. Manche von seinen Schülern, mit denen er später als Kollegen zusammenarbeitete, gedenken seiner als ihren Lehrers, stets bereit Ratschläge und Hilfe zu erteilen, sowohl für ihre weitere Ausbildung, sowie auch in der Begutachtung ihrer schriftlichen Aufsätze. Dem Unterzeichneten als einem seiner einstiger Schüler ist es angelegen, auch im Namen der anderen Kollegen, bei dieser Gelegenheit ihm die schuldige Dankbarkeit zu bekunden.

Die bedeutendste und inhaltsreichste Fachbetätigung von Z. Vinski bezieht sich zweifellos auf die Deutung des Fundstoffes und der Probleme der Archäologie des Frühmittelalters. In dieser kurzgefassten Rückschau ist es nicht möglich genauer die Wertung der recht komplexen bislang kaum behandelten Problematik der südosteuropäischen Völkerwanderungszeit mit Berücksichtigung des spätantik-altsässigen Kulturstratums (5.—7. Jh.) zu erfassen, worauf die südslawische Landnahme anknüpft. Ebendiesen Fragestellungen widmete er eine Anzahl inhaltvoller Abhandlungen (im kroatischen Text z. T. angegeben).

Als nächster Bereich wissenschaftlichen Interesses von Z. Vinski ist die intensive Erforschung der frühen altkroatischen Zeitspanne (8.—10. Jh.) hervorzuheben, die er in einer grösseren Zahl von Schriften, teilweise mit synthetischem Gepräge, angesprochen hat (im kroatischen Text einige z. B. erwähnt). — Besondere Aufmerksamkeit erwies Z. Vinski der Spezialfrage des karolingischen Einflusses auf das frühfeudale kroatische Fürstentum, vom Ende des 8. Jh. bis um 900, wobei er den archäologischen Gräberfundus — eigens Schwerter und Sporen — aus dieser Region und der weiteren Umgebung zielstrebig erforschte (im kroatischen Text etliche Abhandlungen angeführt).

Davon abgesehen beschäftigte sich Z. Vinski eingehend mit der Fachliteratur und veröffentlichte öfters kritische Buchbesprechungen. Dank seiner akribischen Erudition und Fachkenntnis — z. B. erstmalig hiezulande Nutzung der Röntgenphotographie anwendbar an Schwertfunden u. dgl. — sowie der ihm eigenen Arbeitsenergie, klärte er so manche grundlegenden Probleme der hiesigen Archäologie des Frühmittelalters, eigens die Deutung und den nachprüfbaren Niederschlag des karolingischen Kultureinflusses auf das frühfeudale Kroatien. Anerkennung fanden seine diesbezüglichen Ergebnisse im Ausland, wo man ihn als Fachspezialisten recht schätzt.

Z. Vinskis Wirkungskreis war auch sonst tatkräftig. Er war Schriftleitungsmitglied in einigen Zeitschriften, jetzt in der »Starohrvatska prosvjeta«, worin er aktiver Mitarbeiter ist. Ausserdem ist er Korrespondierendes Mitglied des Deutschen Archäologischen Instituts, desgleichen des Österreichischen Archäologischen Instituts. Er beteiligte sich als Mitarbeiter in diversen Enzyklopädien, besonders (mit etwa 100 Stichwörtern) im Enzyklopädischen Handbuch zur Ur- und Frühgeschichte Europas (Prag). Er nahm Anteil mit Vorträgen an vielzähligen Tagungen, bzw. Symposien im Inn- und Ausland. Er wirkte wiederholt mit Vorträgen an den Veranstaltungen der Archäologischen Gesellschaft Jugoslawiens, sowie an den Tagungen der Kroatischen Archäologischen Gesellschaft, deren Ehrenmitglied er ist. Bemerkenswert waren seine Vorträge zumeist im Ausland, z. B. an den grossen Kongressen für Vor- und Frühgeschichte (UISPP) in Hamburg, Rom, Prag, Beograd; am I. Kongress

für slawische Archäologie in Warszawa, am II. Symposium zur Archäologie der Karpathen in Kraków, am Internationalen Kolloquium »Fürstengräber des Frühmittelalters in Europa« in Mainz usw.

Im Laufe seiner langjährigen kontinuierten fachwissenschaftlichen Wirkung erwarb Z. Vinski unschätzbare und bleibende Verdienste, die ihn unter die hervorragendsten Vertreter der jugoslawischen archäologischen Wissenschaft einreihen. Seine Beiträge zur Erforschung unseres altertumswissenschaftlichen Kulturerbes sind grundlegend und haben andauernden Wert. — Wir widmen Z. Vinski diesen bescheidenen Band der »Starohrvatska prosvjeta«, mit den Wünschen für gute Gesundheit, langes Leben und fruchtbare Fortsetzung seiner Forschungstätigkeit.

Dušan Jelovina